

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 137. Mittwoch, den 14. November 1827.

Was sollten jetzt die protestantischen Katholiken in Deutschland thun?

Diese „kirchlich-politische Frage“ ist von unserm Herrn Prof. Krug so eben aufgeworfen und beantwortet worden in einer Schrift von 37 S., welche bei Ch. E. Kollmann erschien. Bei uns wird dieselbe minder Aufsehn machen, als in den deutschen Ländern, wo die Mehrzahl der Einwohner sich zur katholischen Kirche bekennt. Es giebt in dem Schooße derselben „eine Menge von Gliedern, welche mit ihrer Kirche zerfallen sind und sich daher mehr oder weniger zum Protestantismus hinneigen. Man kann sie also wohl protestantische Katholiken nennen.“ An sich gab es dergleichen in und außer Deutschland gar viele von jeher. Besonders aber in unserm Vaterlande fanden sich sehr viele, denn sonst würden erst Hus, und dann Luther, die doch zunächst auch gute Katholiken waren, so wie Zwingli, unmöglich gleich so viele tausende haben auf ihre Seite ziehen können. Jetzt muß es jedoch unter denen, welche sich äußerlich zu dieser Kirche halten, besonders viele solcher protestantischen Katholiken geben, weil sie mit Protestanten in die genaueste Berührung traten, mit ihnen oft aufs nächste verwandt sind, häufig ihre Schulen besuchen, und zu tausenden die Bibel in ihre Hände bekommen. Der freiere, alles prüfende und darum das Unbiblische, Unchristliche, Irreligiöse und

Unmoralische verwerfende Geist, welcher so erwacht ist, hat sich auch schon jetzt öfterer und stärker als seit langer Zeit wieder kund gethan. Man denke nur, um eins zu nennen, an den Krieg in Schlessien. Dies Faktum nun zugegeben muß aber auch die Frage: Was sollen solche protestantische Katholiken thun? von um so größerer Bedeutung seyn und ihre Beantwortung ihre ganze Aufmerksamkeit erregen, denn es wird ihnen hier in dieser Schrift ans Herz gelegt, nicht mehr zweideutige Katholiken zu seyn, sondern entschiedene Protestanten zu werden. (S. 22.) Warum sie so handeln sollen und müssen, wird ihnen so klar dargezogen, daß jeder mindestens im Herzen die Gründe anerkennen dürfte. Wir verzichten aber darauf, dieselben hier auszuheben, um Niemanden den Genuß zu verderben, den jeder beim Lesen dieser merkwürdigen kleinen Schrift haben wird.

## K ü c k l i c k.

Auf dem Concilio zu Basel 1434, war die Verfügung getroffen, daß die Herren adeligen Standes auf der einen, und sämtliche Gelehrten auf der andern Seite, ihnen gegenüber saßen. Bei seinem Eintritt überblickte Kaiser Sigmund die ganze Versammlung, und bemerkte: sein Rath, ein wackerer Jurist, Namens D. Georg Fesellus — welchen er kurz zuvor geadelt hatte — geselle sich zu den Edel-



leuten. „Nun fürwahr!“ rief er unwillig aus, „das mag mir wohl ein Phantast seyn, der sein Doctorat geringer schätzt, als den Adel. — Traun! ich kann in einem Tage 1000

adeln oder zu Ritttern, aber in 1000 Jahren nicht einen gelehrten Doctor machen.“

Sebaldo.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

### B e f a n n t m a c h u n g e n .

**Blumenzwiebel-Auction.** Verschiedene sehr schöne, auserlesene, frühe und grossblumigte ächte Harlemer Blumenzwiebeln von E. H. Krelage, Blumist zu Harlem in Holland, welche Donnerstags und den folgenden Tag, früh von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Reichelschen Garten im Vordergebäude parterre linker Hand verauctionirt werden sollen, durch

Fr. Aug. Hecht, E. E. Hochweis. Rath's Proclamator.

Die Kataloge sind im Durchgange des Rathhauses bei J. F. Fischer zu haben.

**Anzeige.** Ich habe mein Colonialwaaren-, Tabaks- und Saamen-Geschäft, Mahagoni-holz- und Bitriol-Lager, zeither in der Petersstraße Nr. 80, von heute an, schräg über in Hrn. Jägers Hof Nr. 31 derselben Straße, verlegt und empfehle mich dem fernern gütigen Wohlwollen meiner Freunde und Bekannten bestens. Leipzig, den 10. Nov. 1827.

Heinrich Schomburgk.

**Wohnungsanzeige.** Von jetzt an wohne ich auf der Durgasse Nr. 1189, in Schöp-pens Hause.

C. F. Conrad, Hauschlächter.

**Verkauf.** Zwei große weiße Saalschränke mit doppelten Flügelthüren, ein Billard mit Bällen und übrigen Zubehör, zwei lange Bänke mit schwarzem Leder beschlagen, wie auch andere Mobilien sind zu verkaufen bei C. G. Müller, Hintergasse Nr. 1223.

**Verkauf.** Auf dem Englerschen Gute in Euterich sind Lerchenkartoffeln scheffelweis zu verkaufen. Das Nähere in Leipzig Nr. 548, 2 Treppen; auch können die Bestellten da abgeholt werden.

**Verkauf.** Ein sehr schöner großer Ofen mit eisernen Kasten und thönernem Aufsatz, steht sehr billig zu verkaufen, Petersstraße Nr. 29 bei dem Hausmann.

**Verkauf.** Wollene schattirte Bördchen zum Einfassen der warmen Schub, habe ich so eben erhalten.

Gottbelf Röber, Markt Nr. 192.

**Commissions-Verkauf.** Eine kleine Parthie Fensterglas zu billigen Preisen, liegt zu verkaufen bei

C. G. Dittens.

**Verkauf.** Der häufigen Nachfrage zu begegnen, mache ich hierdurch einem hochgeehr-ten Publikum bekannt, daß von meinen cylindrischen, hohldächtigen Lichtern nicht nur 6 Stück auf's Pfund, wie bisher, sondern von heute an auch 8 Stück auf's Pfund gerechnet, bei mir zu haben sind; und um fernere Verwechslung zu vermeiden, bitte ich auf meine untenstehende Adresse genau zu achten, indem einer gleichen Namens mir gegenüber wohnt.

Gottlob Heinrich Kunz sen., Seifensiedermeister,  
im blauen Lamm Nr. 1057, am Ranstädter Mühlgraben.

**Eiserne emallirte Kochgeschirre,**

H. F. Sönderop, in der Marie Nr. 607.



empfang wiederum



**Mädchenhüte in den neuesten Modefarben,**

empfehle zu billigen Preisen

Carl Haugk in Kochs Hofe.

**Extrah. Herrenhüte avec la Giraffe,**

sind zu haben im Hut-Lager in Kochs Hofe, bei

Carl Haugk.

**Fortgesetzter Ausverkauf** von Stuhuhren, goldnen und silbernen Taschenuhren, goldnen Damenuhren, Maschinen und Werkzeug, sowohl in Partien als Einzeln, vom 22. Oktober an, am Neuen Neumarkt Nr. 628, zwei Treppen, bei **Witwe Herrmann.**

**Anerbieten.** Ein auf hiesigem Platz rühmlichst bekannter, und nach kurzer Abwesenheit wieder hierher zurückgekehrter Lehrer der englischen und französischen Sprache, hat täglich noch mehrere Stunden unbesetzt. Um solche völlig auszufüllen, ist er erbötig sowohl in Häusern der Familien, als auch in seinem Logis Unterricht in diesen beiden Sprachen zu ertheilen. Er würde 6 Groschen für eine Stunde sich gefallen lassen, selbst dann, wenn 2, 4, und 6 Schüler zusammen daran Antheil nehmen wollten. Der Unterzeichnete, bei welchem das Nähere zu erfahren ist, fühlt sich verbunden, sowohl die hiesigen Herren Studirenden, als auch die jungen Herren von der Handlung, so wie vorzüglich die Aeltern hiesiger Bürger- und anderer-Stadtschulen hierauf aufmerksam zu machen um sie zu veranlassen, diese empfehlungswerthe Gelegenheit zu benutzen. **J. C. Adler, im Petersbrunnen des Reichelschen Gartens.**

**\* \* \*** Unterzeichnete ertheilt jetzt Unterricht im Stricken und Nähen, mit vorzüglicher Berücksichtigung des vortheilhaftesten Zuschneidens nach dem neuesten Geschmacke. **Caroline Therese verehel. M. Schmidt, Nikolaistraße Nr. 740.**

**Gesucht.** Für einen hiesigen sehr thätigen und reellen Hausbesitzer werden jetzt zum Ausbau eines neuerbauten Seitengebäudes gegen hinreichend sichere Hypothek 300 Thlr. als Darlehn à 5 pro Cent Zinsen gesucht, durch den Adv. und Notar **Kermes** alhier in Nr. 141.

**Gesucht.** Ein Laufbursche von 15 Jahren, von rechtlichen Eltern und mit Schulkenntnissen versehen, wird sogleich gesucht von der **J. C. Hinrichsschen Buchhandlung.**

**Gesucht.** Ein Dienstmädchen, welche im Kochen erfahren ist, kann auf einem Rittergute in der Nähe von Leipzig eine Anstellung finden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**An die resp. Grundstücks-Eigenthümer.** Es werden mehrere Familien-Logis zu allen Preisen für nächste Weihnachten und Ostern von soliden Familien zu miethen gesucht, weshalb die ergebenste Bitte ergeht, im Laufe dieser Woche die geehrten Aufträge aufzugeben. **Allgemeines Geschäfts-Comptoir für Local-Nachweisungen, im goldnen Einhorn, vorn heraus, parterre.**

**Zu miethen gesucht** wird für nächste Ostern wo möglich vor dem Grimma'schen Thore ein Familien-Logis von mehreren Stuben. **Allgemeines Geschäfts-Comptoir für Local-Nachweisungen, im goldnen Einhorn, vorn heraus, parterre.**

**Gesucht** wird ein Logis für zwei junge Herren, meßfrei, am liebsten am Neuen Neumarkt. Nachricht bittet man unter Adresse **J. E.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Zu vermieten** ist von jetzt an ein freundliches Familien-Logis von mehrern Stuben, Küche, Keller und Holzbehältniß, wie auch mehrere Bdden. Das Nähere ist zu erfahren bei dem **Hausmann, auf der Holzgasse Nr. 1389.**





**Vermietung.** Ein freundliches Familien-Logis in einem hellen Hofe, 1 Treppe hoch, von mehrern Stuben, Küche, Keller und Holzbehälter, welches zu kommende Ostern bezogen werden kann; wie auch eine Stube parterre, welche zu einer Verkaufs- oder Schreibstube passend ist. Ferner ein großer Keller zu einem Weingeschäft passend, und welcher von jetzt an abgelassen werden kann, ist zu vermieten, und das Nähere beim Hauemann, auf dem Neuen Neumarkt Nr. 607 zu erfahren.

**Vermietung.** Zwei Stuben mit Kammern, gut ausmeubliert, sind von jetzt an zu vermieten, in Quandts Hof Nr. 744, bei Koch.

**Vermietung.** Ein freundliches Logis mit Meubles, die Aussicht auf die Allee, ist an einen stillen Herrn zu vermieten. Zu erfragen bei Sauer in Nr. 263, am Neuen Kirchhofe.

Sogleich zu vermieten ist in dem Hause des Herrn Buchhändler Vogel auf der Neugasse Nr. 1201, 1 Treppe hoch, ein Logis für stille Studierende, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Verloren wurde Sonntag den 11. d. M., vom Brühl in die Reichsstraße, durchs Böttchergäßchen über den Markt, durchs Thomagäßchen, die Burgstraße hinauf bis in die katholische Kirche, ein Armband von rothen Granaten mit goldnem Schloß. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen den Werth auf dem Brühl Nr. 512, abzugeben.

Dank. Für die großmüthig wohlthätigen Unterstützungen, die mir und meiner Familie, in einer höchst traurigen Lage, mehrere edle Menschenfreunde und Freundinnen zuschießen ließen, sage ich hiermit meinen innigsten Dank, nur der Lohn einer bessern Welt, kann die Edlen belohnen; den biedern edel gesinnten Herrn Maurermeister Moser, segne der Allgütige jede Stunde seines Lebens, er war der Erste, welcher ohngeachtet mehrerer Verläumdungen, sich opfernd meiner unglücklichen Familie erbarmte, Gottes Segen und Heiterkeit umstrahle sein ganzes Leben.  
Gebhardt, Ulrichsstraße Nr. 962.

\* \* \* Dem gütigen, mir unbekanntem Geber des am 7. d. Mon. mir übersendeten Geschenkes, meinen herzlichsten, innigsten Dank; möge mir bald Gelegenheit werden, ihm persönlich meine Dankbarkeit zu beweisen.  
C. S.

**Thorzetteln vom 13. November.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>	U.	Auf d. Braunschweiger Eilpost: Hr. Post, Peter u. Claus, v. hier, v. Braunschweig zurück	5
Erstern Abend.			
Die Baugner reitende Post	11	Kantauer Thor.	U.
Vormittag.		Vormittag.	
Die Breslauer reitende Post	5	Die Hamburger reitende Post	12
Nachmittag.		Nachmittag.	
Mad. Schindler nebst Familie, v. hier, v. Dresden zurück	5	Hr. v. Struve, Kais. Russ. Gesandtschafts-Secret., v. Weimar, post. durch	1
<b>Hallesches Thor.</b>	U.	Die Frankfurter reitende Post	8
Vormittag.		Peters Thor.	U.
Auf der Berliner Post: Hr. Keitert, a. Grünberg, b. Berlin, post. durch	1	Nachmittag.	
Hr. Kfm. Brandis, a. Gärth, v. Berlin, p. b.	3	Hr. Optm. v. Minckwig, v. Beig, in St. Wien	3
Nachmittag.		Posttal Thor.	U.
Hr. v. Seibewitz, v. Braunsdorf, im gr. Baum	2	Vormittag.	
Auf der Berliner Eilpost: Mad. Lupprian, v. h., v. Berlin zur., Hr. Kfm. Kempe, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Candid. Kunath, v. hier, von Delitzsch zurück	2	Die Freiburger reitende Post	7
		Die Annaberger fahrende Post	9
		Nachmittag.	
		Die Nürnberger reitende Post	1
		Die Nürnberger Deligence	2